

Geschätzte Kolleginnen und Kollegen der Orts- Raumplanungsarbeitsgruppe Menzingen

Wir bedanken uns vorab bestens am Mitwirkungsprozess aktiv teilnehmen zu dürfen. In unserer Stellungnahme äussern wir uns primär zum Ortseil Finstersee.

Wir haben in diesem Zusammenhang auch Gespräche mit Landbesitzern direkt arrondiert am Baugebiet wie u.a. mit den Familien Fuchs-Schneebeili, Schuler-Ott, Edgar Schuler und Lütolf-Kälin geführt.

Wir erachten diese Stellungnahme als Input, welche im Detail näher zu besprechen und bearbeiten sind.

#### **Kapitel 5.2.1 (Seite 48):**

Mit Sanierung des Schulhauses Finstersee werden der Bevölkerung qualitativ wertvolle öffentliche Flächen wiederhergestellt

➔ *Soll neu formuliert werden! Die Fläche ist bereits bestehend. Durch die Sanierung erfolgt lediglich eine zeitgemässe Werterhaltung.*

*Grundsätzlich sind Defizite vorhanden für schulnutzende Aussenplätze. Die Schule Finstersee benötigt ergänzende Flächen, zum Beispiel in Form von Spiel- und Sportfläche auf dem „Rossmattli“ (derzeit in Privathand). Weiter sind nicht oder kaum Abstellplätze für Fahrzeuge vorhanden.*

#### **Kapitel 5.2.5 Bedürfnisse**

Schulergänzende Betreuung

➔ *In Finstersee könnten schulergänzende Betreuungen stattfinden (auch z.B. Mittagstisch), statt die Kinder hierfür nach Menzingen zu transportieren (Modelle mit Einbezug von Eltern, Grosseltern, privaten Initiativen, Tagesschule, etc.)*

#### **Kapitel 5.3.3 Konzeptplan (Seite 52)**

Finstersee

*"Mit der Sanierung....." --> Weitere Aufenthaltsflächen?!? Der Schulhof ist bereits bestehend. Dieser Absatz gehört zur Rubrik Weiterentwicklung! Denn Sport und Aufenthaltsflächen wären zwingend hinzuzufügen. Zum Beispiel für Aussenflächen wie oben im Kapitel 5.2.1 erwähnt*

#### **Kapitel 6.1.3 Verkehr (Seite 60)**

Öffentlicher Verkehr

*Linie 2 und Linie 32 erwähnt... – WESHALB ist, auch aufgrund der neuen Definition Kulturlandschaft und Wohnzonen-Einteilung, für Finstersee keine öffentliche Verkehrsanbindung angedacht? z.B. Eine Verlängerung der Linie 32, eine ausserordentliche Nutzung vom Schulbus Finstersee in seinen inaktiv-Zeiten oder weitere Ansätze könnten hier dafür sorgen, dass der Ortsteil Finstersee nicht noch weiter zum Motorfahrzeuge-/Schlafdorf-Rückzugsgebiet verkommt, respektive der Wochenend-Tagestourismus über die Vielzahl an Motorfahrzeugen (zumeist Kt. Zürich und Schwyz) nicht noch weiter zunimmt und dem Tagestourismus so aktiv eine Alternative offeriert.*

*Es muss hier auch klar zum Ausdruck kommen, dass in der Räumlichen Strategie bezüglich Naherholungsgebiet und Kulturlandschaft (Wohnen, Kleingewerbe, etc.) eine klare und logische Absicht für den öffentlichen Verkehr zu erkennen ist.*

#### **Kapitel 6.1.4. Funktionale Charakteristika**

"Religion & Spiritualität" & "Bildung"

*Es braucht noch eine dritte Rubrik --> Vitalität und Frische --> Wird aufgrund eines Schulstandortes (Finstersee Dorf- Landschule) mit "jungem Leben" massiv unterstützt...*

### **Kapitel 6.2 (Seite 63)**

#### Rubrik Naherholungsgebiete

*Finstersee fehlt hier komplett --> Als Naherholungsgebiet grenzt Finstersee direkt an die Kantone Zürich und Schwyz, an die Sihl, es hat den Wasserfall Finstersee mit Grillstelle, Ausflugsziel Gottschalkenberg mit Plattform für Aussicht auf Zürichsee, Wilersee, Aussichtspunkte mit Bänkli, Wald- und Abenteuerspielplatz Gottschalkenberg, Mangelihöhe mit Wanderweg ins Aegerital, die Einmaligkeit der Dörflstruktur mit Kirche, Schule, Vielfalt....*

*Siehe dazu auch die Aussagen von fachkundigen Unternehmen wie [ortsaufwertung.ch](http://ortsaufwertung.ch) oder [ortswerte.ch](http://ortswerte.ch) sowie Aussagen von Rene Hutter beim Vortrag vom 17.05.18 in Finstersee bezüglich dessen Wahrnehmung nach den Finsterseer Alleinstellungsmerkmalen.*

### **Kapitel 6.2 (Seite 63)**

#### Rubrik Verkehrsverbindungen

➔ *Finstersee??? Fuss- und Radwege bringen die Ortsteile zusammen? Diese Aussage ist für uns zuwenig fassbar.*

*Fussgänger auf Hauptstrasse Bostadel bis Chrüzegg, da kein Trottoir, zwischen Menzingen und Finstersee riskieren regelmässig ihr Leben. Vor allem auch der Weiler, respektive Siedlungsteil, Wilen muss besser angebunden werden nach Finstersee und Menzingen.*

*--> Öffentliche Verkehrsanbindung von und nach Finstersee muss aus diversen Gründen, vor allem aber aus Zuordnung zu Kulturlandschaft mit der Aufgabe "Wohn- und Naherholungsgebiet zu sein", wieder realisiert werden. Ein intelligenter ÖV stärkt in der Kulturlandschaft auch das wichtige Element der lokalen – regionalen Verbindung betreffend Arbeitsplätze, Naherholung und Umwelt. So könnte auch eine direkte ÖV Verbindung geschaffen werden zwischen den Regionen West – Ost mit Anschluss an Hütten – Wädenswil.*

### **Kapitel 6.2.1 (Seite 65)**

#### Hauptziele - Wachstum

*Diesem Punkt gilt eine wichtige Aufmerksamkeit, dies aus der Betrachtungsseite des Kantons und vorallem der Gemeinde. Der Parameter der „genauen Zielgrösse“ Anzahl Einwohner darf nicht ausschlagen sein für die zukünftige Entwicklung, denn dies ist nur ein Element für die Gesamtbeurteilung einer grossräumlichen Nutzung – Verträglichkeit. Vor allem darf eine solche Zahl nicht plötzlich Rechtsrelevant werden z.B. beim Beurteilen eines Projektes. Aus der Sichtweise, dass die Gemeinde Menzingen der Kulturlandschaft zugeordnet ist und sich darin 5% der gesamten kantonalen Bevölkerungsentwicklung stattfinden soll, besteht grundsätzlich Luft nach oben. Dazu kommt, dass sinnvollerweise vermehrt natürlich gewachsene arrondierende Regionen nebst kantonalen Grenzen zu berücksichtigen sind. Für den Aspekt einer parallelen Infrastrukturentwicklung sind neue intelligenten Lösungen zu entwickeln (Zusammenarbeitsformen, integrale Mischlösungen, temporäre Lösungen um Schwankungen aufzufangen, mit Einbezug der KMU Privatwirtschaft, ....)*

*Was der Ortsplanungsrevision sehr dienlich wäre, dass die Gemeinde ihr jetziges Leitbild Menzingen 2017 zu einer breiteren Diskussion stellt, somit würde die gemeinsame Identität gestärkt und dieses Leitbild wäre dann ein Teil der ganzen gemeindlichen Planung für die Behörden und Politik. Mit diesem Leitfaden gäbe es für Eigentümer, Bauherren, Bewirtschafter und Bewohner die notwendige Zielrichtung an und gleichzeitig eine gute Planungssicherheit*

**Kapitel A) Quartiersteckbriefe (Anhang) Seite 93**  
Quartier 17: Finstersee I

**Kapitel A) Quartiersteckbriefe (Anhang) Seite 94**  
Quartier 18: Finstersee II

Wir nehmen zu beiden Kapitel hier zusammenfassend Stellung

Finstersee als Ortsteil der Gemeinde bekommt mit seinem zentralen Teil „des Dörfli“ eine einzigartige Rolle zugeschrieben, wie sie im weiten regionalen Umfeld nicht oder kaum mehr zu finden ist. Dies wird auch dargestellt durch unseren obersten Kantonsraumplaner Rene Hutter u.a. anlässlich seiner Referatsdoku vom 17.05.18 wie auch von Statements fachkundiger Unternehmen wie ortswerte.ch oder ortsaufwertung.ch.

So ist die dörfliche Struktur eine Einheit in der topographischen Plateau- Hanglage geblieben mit einem speziellen inneren Kern, dies zusammen mit Kirche und einer „Kreisverkehrsfläche“ für Fussgänger bis zum Lastverkehr.

Die hohe Lebensqualität der Dorfgemeinschaft im Dörfli Finstersee hing immer davon ab, wie sich die Menschen welche hier wohnen und welche hier arbeiten (Landwirtschaft, Gewerbe, Dienstleistungen) einander begegneten und ergänzten im Alltag.

In dieser Vielfalt und Engräumigkeit ist ein hohes Mass an gegenseitigem Verständnis, Flexibilität und Toleranz gefragt. Da spielten die arrondierten und gleichzeitig integrierten 4 landwirtschaftlichen Betriebe eine zentrale Rolle zwischen Wohnen - Arbeit - Schule - Kinder- Naherholung - Freizeit – Natur – Tiere. Immer wieder wurden Lösungen untereinander gefunden.

Exemplarisch dazu ist der zentrale Platz „des Rossmattli“ (W2 Zone) inmitten dieses Dörfliplateau, welcher über Jahrzehnte grosszügig von der Familie Fuchs (vormals Schuler) dem Nutzen für die Allgemeinheit kostenlos zur Verfügung stand (u.a. Skisport, Winterspiele und Skulpturen, Christbaumeinschräderung, Viehausstellung, Fussballplatz, Sportplatz Schule und der Bevölkerung, Grümpi, „Schulzirkuszelt“)

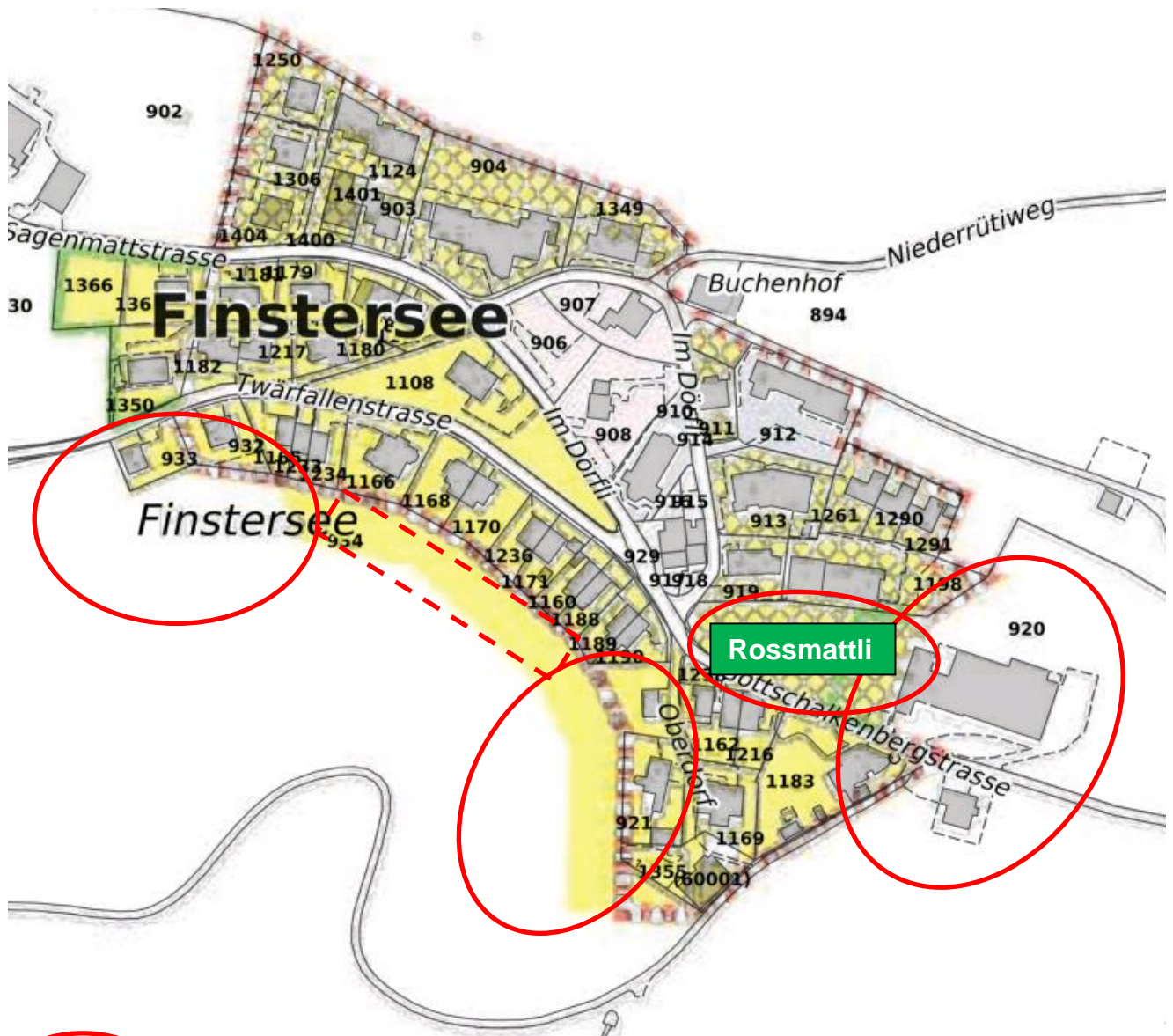
Dieser einzigartige Raum an seinem Ort im Dörfli ist nicht nur aus topographischer Sicht sondern auch als zentrales verbindendes soziales wie räumlich offenes wie trennendes Element (trennend vor allem positiv verstanden zu den angrenzenden Gewerbebetrieben Landwirtschaft und Schreinerei sowie der Durchgangsstrasse zum Gottschalkenberg), ein kaum verzichtbarer Platz für die Qualität des Dorfes und des Zusammenlebens.

Daher ist die Dorfgestaltung Finstersee zwingend in gesamtheitlicher Sichtweise zu betrachten, so wie es die erwähnten Fachleute auch darlegen. D.h., die beiden Gebiete Finstersee I und II Seite 93 und 94 sind im Zusammenhang zu entwickeln und zu planen.

Für uns ist es unabdingbar, dass diesem Vorgehen aus erwähnten Gründen und Zusammenhängen ein hoher planerische Stellenwert zugemessen werden muss, welcher zielführend zu bearbeiten ist. Dabei geht es auch um zentrale Fragen im Zusammenhang mit dem „Rossmattli“ wie Landabtausch, Zonenumlegungen, Arrondierungen, Realersatz, Nutzungs- Eigentümersmöglichkeiten der Landflächen und existenzielle Entwicklungsmöglichkeiten der arrondierten Betriebe.

Es ist uns ein grosses Anliegen, all diese Themen und Fragen mit den direkt Betroffenen in einem sachlichen offenen Dialog und unter fachkompetenter Begleitung zu diskutieren und zielführend zu entwickeln.

Für Umlagerungen von Zonen und Nutzungen haben wir folgende Überlegungen aufgezeigt:



= Vorschläge der zu diskutierenden und zu entwickelnden Zonenbereiche



= Option Aus- Umzonung

Fragen und Themen zur Einheit des gewachsenen Dorfes mit einer integralen Vielfalt anstelle von Separierung - Absonderung. (Schnittstellen Arbeit - Wohnen - Landwirtschaft - Soziales - Naherholung - Natur/Umwelt)